

Krimi-Baukasten : selber schreiben!

Autor(en): **Rieke, Wolfgang**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **141 (2015)**

Heft 11

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-952549>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Leichendarsteller

Was steht am Anfang eines Krimis? Die Leiche. In aller Regel liegt sie irgendwo. Am Boden oder in der Badewanne. Mitunter auch auf grünem Moos in einem abgelegenen Waldstück. Das hat einen Hauch von Romantik. Natürlich gibt es im Film auch Wasserleichen. Die werden aber nicht in Grossaufnahme gezeigt, weil ihr Anblick das Publikum eher verschrecken würde. Manchmal lebt die Leiche am Anfang des Filmes noch. Sie spricht sogar ein paar Worte. Dann aber schlägt der Mörder zu. Meistens sticht oder schießt er.

Die Mehrzahl der Regisseure bevorzugt schöne Leichen. Deren Merkmale: jung, weiblich, blond, möglichst langes Haar und wenig Blut. Eine schöne Leiche erweckt beim Publikum mehr Anteilnahme als eine unauffällige Tote. An eine unscheinbare Tote am Anfang eines Films vermag sich hinterher kaum jemand zu erinnern. Die blonde Leiche darf allerdings auch nicht zu schön sein. Es ist ja nicht so, dass ausschliesslich Models ermordet würden. Damit jener Eindruck nicht entsteht, kommt das Bild der Toten der Wirklichkeit näher, wenn die Kamera gebührenden Abstand vom Aufnahmeobjekt hält und mit reduziertem Licht gearbeitet wird. Durch diese minimalen Einschränkungen haben auch jene Schauspielerinnen eine Chance, deren Figur nicht der einer Schönheitskönigin entspricht.

Nach der Attraktivität männlicher Filmleichen kräht kein Hahn. Die können gestrost klein, dick, verwachsen und kahlköpfig sein. Das spielt bei der Besetzung als Leiche keine Rolle. Sie werden allein dazu benötigt, die Filmhandlung auf eine bestimmte Ebene zu heben und der Mordgeschichte einen überraschenden Ausgang zu verpassen. Die männliche Leiche gerät im Vergleich zu einer weiblichen Toten absolut ins Hintertreffen. Wo bleibt da die Gleichberechtigung?

Ungewöhnlich am Film ist, dass man als Toter sein Geld verdienen kann. Neben den erfolgreichen Darstellerinnen im Filmgeschäft gibt es Schauspielerinnen, die über die Rolle einer Krimileiche niemals hinauskommen. Von denen heisst es dann vielsagend: Eine Tote zu spielen, war die Rolle ihres Lebens.

GERD KARPE

Selber schreiben!

Schreiben Sie gerne? Dann versuchen Sie es doch mal mit einem Drehbuch. Unter Verwendung der folgenden Textbausteine ist es ein Kinderspiel. Erfinden Sie einen oder mehrere Kommissare, einer davon möglichst sozial unangepasst oder wenigstens alleinstehend, denken Sie sich einen schönen Mord aus, und würzen Sie das Ganze mit etwas Handlung. Verstecken und Verfolgen sollten dabei sein, Verdächtige springen gerne aus dem Fenster, mindestens einmal sollte ein Kommissar einem abfahrenden Auto hinterherlaufen. Ansonsten sind Ihrer Fantasie keine Grenzen gesetzt.

Wir haben eine Leiche | **ich bin unterwegs** | Spurensicherung verständigt? | **irgendwelche Zeugen?** | wir befragen gerade die Nachbarn | **der Fundort ist nicht der Tatort** | wer hat die Leiche gefunden? | **wo ist die Tatwaffe?** | Hautpartikel unter den Fingernägeln | **Todeszeitpunkt?** | geht es etwas genauer? | **das erfährt ihr, wenn wir die Leiche untersucht haben** | weiss man schon, wer es ist? | **die Angehörigen verständigen** | dürfen wir reinkommen? | **wir sind von der Mordkommission** | in welchem Verhältnis standen Sie zu ... ? | **wir können das Gespräch auch auf dem Präsidium weiterführen** | ich brauche keinen Anwalt | **wann haben Sie ... zuletzt gesehen?** | Berufskrankheit | **das sind doch nur Indizien** | Wie gut kannten Sie ... ? | **das ist mein Fall** | er ist uns entwischt | **wir haben eine weitere Leiche** | hatte er/sie Feinde? | **wo waren Sie zwischen ... und ... Uhr?** | wir brauchen die Bänder der Überwachungskamera | **Vorsicht, er/sie ist bewaffnet** | Sie müssen die Leiche identifizieren | machen Sie Ihre Arbeit, wir machen unsere | **ist Ihnen irgendetwas aufgefallen?** | kam es oft vor, dass ... ? | **er/sie war früher bei der Sitte** | Haftbefehl | **Hände hoch** | haben Sie den schon mal gesehen? | **er/sie steht noch unter Schock** | wir schreiben ihn zur Fahndung aus | **keine Alleingänge** | Zugriff | **bleiben Sie stehen** | die Fahndung läuft | **wir sind an ihm dran** | wir brauchen Verstärkung | **DNA-Spuren** | das müssen Sie erst mal beweisen | **wir stellen die Fragen** | ich geh nicht wieder in den Knast | **nie gesehen** | Alibi | **Eifersucht ist ein klassisches Motiv** | ich bin kein Mörder | **wovor haben Sie Angst?** | es ist vorbei

WOLFGANG RIEKE



MARKUS GROLIK

MORDIC-WALKING



ANDREAS PRÜSTEL



PETER THULKE